



**Niederschrift  
zur 23. Sitzung  
des Rates  
am 03.07.2012  
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

**Tagesordnung**

**I. Öffentlich**

- 1 Einwohnerfragestunde
- 1.1 Bahnübergangsbeseitigungskonzept für den Teilplan Elten;  
hier: Anfrage von Eltener Bürgern
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 22.05.2012  
  
Eingaben an den Rat
- 3 05 - 15 0738/2012 Windradpark südlich der A 3;  
hier: Eingabe Nr. 14/2012 der Windrad Klein-Netterden  
Verwaltungs-GmbH  
  
Anträge an den Rat
- 4 05 - 15 0745/2012 Betuwe-Planungen;  
hier: Antrag an den Rat Nr. IX 2012 der Ratsfraktion Bündnis  
90/Die GRÜNEN  
  
Vorlagen
- 5 01 - 15 0739/2012 Einigungsstelle gem. § 67 LPVG;  
hier: Bestellung eines Vorsitzenden bzw. eines stellv.  
Vorsitzenden
- 6 01 - 15 0757/2012 Ersatzwahlen zu den Ausschüssen
- 7 02 - 15 0754/2012 Entwurf des Jahresabschlusses 2009
- 8 02 - 15 0755/2012 Einführung Bürgerdialog zum Haushalt;  
hier: Antrag Nr. VI/2012 der BGE-Ratsfraktion
- 9 04 - 15 0741/2012 Einrichtung einer integrativen Lerngruppe an der Europaschule
- 10 04 - 15 0742/2012 Beschulung im "Gemeinsamen Unterricht" an diversen Schulen

- 11 05 - 15 0731/2012 Bahnübergangbeseitigungskonzept;  
hier: 1) Teilplan Elten  
2) Ersatzbauwerk 's Heerenberger Straße
- 12 05 - 15 0733/2012/1 Vorstellung eines überarbeiteten Liniennetzkonzeptes für den  
Busverkehr
- 13 Mitteilungen und Anfragen
- 13.1 Demographie;  
hier: Mitteilung vom Vorsitzenden
- 13.2 Sachstand Neumarkt;  
hier: Mitteilung des Vorsitzenden
- 13.3 Umgangston in Sitzungen;  
hier: Anfrage von Mitglied Urbach
- 13.4 Auszug aus der Niederschrift;  
hier: Anfrage von Mitglied Sickelmann
- 13.5 Spielplatz Windmühlenweg; hier: Anfrage von Mitglieds Bartels
- 13.6 Kreisverkehr 's-Herrenberger Straße;  
hier: Anfrage von Mitglied Spiertz
- 14 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Johannes Diks

Die Mitglieder

Herr Gerd-Wilhelm Bartels  
Herr Christian Beckschaefer  
Frau Sandra Bongers  
Herr Johannes Brink ten  
Herr Manfred Brockmann  
Herr Botho Brouwer  
Herr Rolf Diekman  
Herr Markus Herbert Elbers  
Herr Gerhard Gertsen  
Herr Hans-Jürgen Gorgs  
Frau Karin Heering  
Herr Peter Hinze  
Frau Gabriele Hövelmann  
Herr Albert Jansen  
Herr Udo Jessner  
Herr Christoph Kukulies  
Frau Marianne Lorenz

Herr Jan-Ruben Ludwig  
 Herr Thomas Meschkapowitz  
 Herr Manfred Mölder  
 Herr Bernd Nellissen  
 Frau Birgit Offergeld  
 Herr Wilhelm Roebroek  
 Frau Ute Sickelmann  
 Frau Sabine Siebers  
 Frau Birgit Sloom  
 Herr Werner Spiegelhoff  
 Herr Andre Spiertz  
 Herr Udo Tepas  
 Frau Elke Trüpschuch  
 Herr Herbert Ulrich  
 Herr Wolfgang Urbach  
 Frau Sigrud Weicht

Entschuldigt fehlen:

Die Mitglieder

Frau Elisabeth Braun  
 Frau Irmgard Kulka  
 Herr Kurt Reintjes

Von der Verwaltung

Herr Dr. Stefan Wachs	Erster Beigeordneter
Herr Ulrich Siebers	Stadtkämmerer
Herr Arnfried Barfuß	
Herr Stefan Gürtzgen	
Frau Karin Hoeymakers	
Herr Jochen Kemkes	
Frau Martina Lebbing	
Frau Yvonne Surink	
Herr Wilfried van Endern	während TOP 11, bis 18.55 Uhr
Frau Melanie Zabel	
Frau Marita Evers	Schriefführerin

Der Vorsitzende eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.00 Uhr. Er begrüßt die Damen und Herren des Rates, die Vertreter der Verwaltung und der örtlichen Presse sowie die Einwohner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung übergibt Mitglied Ute Sickelmann dem Vorsitzenden eine Unterschriftenliste von Eltener BürgerInnen, die darum bitten, die Beschlussfassung zu TOP 11 zu verschieben. Die Unterschriftenliste kann bei der Verwaltung eingesehen werden.

## I. Öffentlich

### 1. Einwohnerfragestunde

#### 1.1. Bahnübergangsbeseitigungskonzept für den Teilplan Elten; hier: Anfrage von Eltener Bürgern

1. Anfrage von Frau Carla Nellissen

Frau Nellissen fragt nach, warum heute der Beschluss zum Planfeststellungsverfahren gefasst wird und ob die Entscheidung nicht nach der Sommerpause getroffen werden kann, um den vorliegenden Alternativvorschlag auch zu prüfen. Die Eltener Bürger fühlen sich nicht genug informiert und in die Planung einbezogen.

2. Anfrage von Herrn Fabian Wehren

Herr Wehren fragt nach, wie eine Bürgerbeteiligung aussieht. Bisher gab es eine Infoveranstaltung bei Wanders. Auch er bittet das Planfeststellungsverfahren noch einmal zu überdenken und heute keinen Beschluss zu fassen.

3. Anfrage von Herrn Gerhard Oortveld

Herr Oortveld verweist auf einen Ratsbeschluss vom 31.05.2011 und fragt nach, warum die neuen Konzepte, die auf der Informationsveranstaltung in Elten gezeigt wurden, nicht Bestandteil dieses Beschlusses sind.

4. Anfrage von Frau Marietta Wehren

Auch Frau Wehren bezieht sich auf die Informationsveranstaltung in Elten und fragt nach, ob die Mitglieder des Rates sich die Berglösung vorstellen können und warum nicht eine 3-D-Animation oder ähnliche technischen Möglichkeiten genutzt werden, um den Bürgern und auch Rat und Verwaltung diese Lösung deutlicher zu machen. Weiterhin fragt sie nach, warum keine Alternativlösungen in das Planfeststellungsverfahren einbezogen werden.

5. Anfrage von Frau Hermine Swhajor

Frau Swhajor fragt nach, ob die Lösung des Ratsmitglieds ten Brink der Verwaltung vorliegt und ob diese als Alternative noch aufgenommen werden kann. Sie hält es für sehr wichtig, dass die Verwaltung diese noch überprüft.

6. Anfrage vom Vorsitzenden der IG Biss, Herrn Karl-Heinz Jansen

Herr Jansen fragt nach, ob er es richtig verstanden hat, dass detaillierte Pläne noch nicht vorliegen. Auch er fragt nach, warum die Variante von Herrn Johannes ten Brink nicht geprüft wird und warum jetzt, seiner Meinung nach, übereilt ein Beschluss gefasst wird.

Der Vorsitzende teilt auf die entsprechenden Anfragen mit, dass heute kein Beschluss zu einem Planfeststellungsverfahren gefasst wird. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für Elten, welches erst für das Jahr 2013 geplant ist, haben alle Bürger die Gelegenheit ihre Einwände und Ansprüche einzubringen. Es werden mindestens zwei Bürgerinformationen stattfinden.

Des Weiteren verweist der Vorsitzende darauf, dass die Fraktionen sich sehr ausführlich mit den verschiedensten Plänen auseinandergesetzt haben.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erklärt, dass die von Frau Swhajor angesprochene Variante dem Rat vorgelegen hat. Der Beschluss des Rates aus dem Jahre 2004 beinhaltet diese Variante des Bahnübergangsbeseitigungskonzeptes. Nachdem die Deutsche Bahn AG wie auch das Verkehrsministerium sich von der 200-km/h-Option verabschiedet haben, sind entsprechende andere Konzepte und Varianten gefasst worden. Die von Frau Swhajor angesprochene Variante ist als prinzipielle Entscheidung begutachtet und letztendlich in einem Entscheidungsprozess verworfen worden. Deutlich macht er noch einmal, dass nicht die Stadt Emmerich am Rhein Planungsträger ist, sondern die Bundesrepublik bzw. der Landesbetrieb Straßenbau NRW.

Weiterhin führt er aus, dass der Landesbetrieb Straßenbau ein Planfeststellungsverfahren durchführt an dem die Bürger beteiligt werden und ihre Einwendungen geltend machen können.

Auf entsprechende Frage einer Eltener Bürgerin verdeutlicht Erster Beigeordneter Dr. Wachs, dass im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für den Teilbereich Elten die Fachbehörde den Bereich Eltener Berg, insbesondere im Hinblick Naturschutz, Denkmalschutz etc. prüfen wird. Dieses wird dann Gegenstand der Unterlagen, die von Bürgern wie auch der Verwaltung eingesehen werden können.

Ausführlich erläutert er noch einmal den Ablauf des Planfeststellungsverfahrens.

## **2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 22.05.2012**

Mitglied Sickelmann bezieht sich auf den TOP 3 der Sitzungsniederschrift und ihre Anfrage, wer die große Leuchtreklame der Fa. Fireworks genehmigt hat.

### Anmerkung der Verwaltung

*Die in Rede stehende Werbeanlage liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. EL / 8 - Gewerbegebiet Beeker Straße /. Kattegat, und ist direkt am Gebäude der Lagerhalle, welche zur Lagerung von Silvesterfeuerwerk dienen soll, angebracht.*

*Um Bürokratie abzubauen und Behörden zu entlasten, ist die Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NRW) vor einiger Zeit um den § 65 Abs. 1 Nr. 33 a ergänzt worden.*

*Hiernach sind Werbeanlagen u.a. in durch Bebauungsplan festgesetzten Gewerbegebieten an der Stätte der Leistung grundsätzlich genehmigungsfrei.*

*Da die Tatbestandsmerkmale des § 65 Abs. 1 Nr. 33 a BauO NRW erfüllt sind, war aufgrund der Genehmigungsfreiheit der Werbeanlage die Durchführung eines Baugenehmigungsverfahrens und die Erteilung einer Baugenehmigung nicht vonnöten.*

Weiterhin bittet sie zu Tagesordnungspunkt 4 der Niederschrift vom 22.05.2012 die Ergänzung aufzunehmen, dass man in Bezug auf die vorgesehenen Wasserreserven möglicherweise auf die Tiefengrundwässer angewiesen ist, da die Wasserreserven in den ersten und zweiten Grundwasserstöcken sehr hoch mit Nitrat belastet sind.

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden weitere Einwände nicht erhoben. Sie wird vom Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

### **Eingaben an den Rat**

3. **Windradpark südlich der A 3;  
hier: Eingabe Nr. 14/2012 der Windrad Klein-Netterden Verwaltungs-GmbH  
Vorlage: 05 - 15 0738/2012**

Mitglied Gertsen stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

### **Beschlussvorschlag**

Verweisung an den Ausschuss für Stadtentwicklung.

Begründung :

Es ist beabsichtigt, diese Eingabe im Rahmen der Erarbeitung des gesamtstädtischen Windenergiekonzeptes mit zu berücksichtigen. Eine erste Behandlung im Ausschuss für Stadtentwicklung ist nach derzeitigem Planungsstand für die zweite Jahreshälfte 2012 terminiert.

Stimmen dafür 34 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

### **Anträge an den Rat**

4. **Betuwe-Planungen;  
hier: Antrag an den Rat Nr. IX 2012 der Ratsfraktion Bündnis 90/  
Die GRÜNEN  
Vorlage: 05 - 15 0745/2012**

Mitglied Gertsen stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Mitglied Sickelmann begründet den vorliegenden Antrag ihrer Fraktion. Ihre Fraktion bittet den Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung der Sitzung des ASE im September zu nehmen, um ausreichend Zeit für eine Diskussion und Meinungsbildung zu bekommen. Ferner fordert die Fraktion die technischen Zeichnungen in für Laien erfahrbare Perspektiven umzusetzen, damit der Eindruck des Eingriffes in den Berg auch deutlich wird.

Sie bittet den Rat, dem Vorschlag zuzustimmen.

Mitglied Kukulies unterstützt im Namen seiner Fraktion den Antrag der Ratsfraktion „Die GRÜNEN“. Seine Fraktion wünscht eine größere Transparenz für den Bürger. Die Eltener Bürgerinnen und Bürger sollen in die Vorberatung einbezogen werden. Evtl. kann anhand eines 3-D-Modells der Eingriff in den Berg deutlicher dargestellt werden, so dass die Maßnahme, wenn das Planfeststellungsverfahren in Gang gesetzt wird, dem Bürger verständlicher gemacht wird.

Mitglied Jessner spricht die seit Jahren geführten Beratungen über das Bahnübergangsbeseitigungskonzept an, die seiner Meinung nach keineswegs „übers Knie gebrochen werden“. Es werden seit Jahren verschiedene Varianten auf ihre Realisierbarkeit beurteilt und eingehend geprüft. Im Jahre 2009 hat man sich für die machbare und realisierbare Bergvariante entschieden. Es wurden Bedenken u. a. betr. Straßenüberführung im Ortsteil Elten diskutiert.

Zwischenzeitlich wurde vom Land die Zusage erteilt, dass der Finanzierungsanteil der Stadt Emmerich übernommen wird, wenn ein Konsens über alle Bahnübergänge herzustellen ist. Das Ergebnis ist für Elten die Variante, über die heute beraten wird.

Die Stadt muss sich gegenüber dem Landesbetrieb äußern, dass auf dieser Grundlage weiter geplant werden kann. Die Detailfragen müssen in einem förmlichen Verfahren geklärt werden.

Er macht die evtl. Auswirkungen, die entstehen können, sollte heute kein Beschluss gefasst werden, deutlich.

Abschließend bedankt er sich bei der Verwaltung für die seiner Meinung nach gute Lösung.

Mitglied Beckschaefer gibt eine persönliche Erklärung ab. Die BGE-Fraktion stimmt dem vorliegenden Beschlussvorschlag zu; er stimmt diesem Beschluss nicht zu. Mitglied Beckschaefer unterstützt den Antrag der Ratsfraktion „Die GRÜNEN“. Er ist der Auffassung, dass die Betuwe-Linie nicht in die Stadt gehört, sondern entlang der Autobahnlinie geführt werden müsste. Klar ist ihm auch, dass dieses nicht mehr umzusetzen ist. Die Beschlussfassung heute um drei Monate zu verschieben, um eine gewisse Klärung und Beruhigung unter die Bevölkerung zu bringen, hält er für sinnvoll.

Mitglied ten Brink verdeutlicht, dass die Planung um einige Dinge zu ergänzen ist und dieses nicht die Aufgabe des Bürgers ist.

Mitglied Sickelmann wünscht ihre Aussage zu protokollieren: „Ich möchte nur noch einmal kurz auf die Äußerung des Kollegen Jessner antworten. Natürlich sind wir keine Träger der Planung und im Entscheidungsprozess nicht die Nummer eins. Das ist richtig, aber der Rat wird auch nicht gezwungen, eine Planung, die er ablehnt, zuzustimmend auf den Weg zu geben. Diese Planung kann man nicht zustimmend auf den Weg geben. Es wird immer gesagt, die einzelnen Varianten sind im Entscheidungsprozess verworfen worden. In welchen Entscheidungsprozessen entzieht sich aber der Transparenz, und oder mir ist keine qualifizierte Ablehnung beispielsweise dieser Lösung, die Herr ten Brink erarbeitet hat, bekannt. Die ist mir einfach nicht bekannt und die ist nicht transparent. Und da möchte ich doch bitte die Verwaltung dann bitten, die ablehnenden Bescheide, die dann auch qualifiziert ablehnend sein müssen, doch entweder unserem Arbeitsausschuss oder dem Ausschuss für Stadtentwicklung zur Verfügung zu stellen. Die sind uns nicht bekannt. Im Grunde, denke ich, wird es überwiegend um die Finanzierung gehen. Hier werden nicht die sachgerechten Argumente in den Vordergrund gestellt, sondern wer bezahlt was. Und darum wird gerungen. Nicht, was ist die beste planerische Lösung ist und ich denke, es wäre sehr interessant, die Protokolle einsehen zu dürfen.“

Erster Beigeordneter Dr. Wachs verweist auf die Protokolle des Rates vom 30.03.2004 und den nachfolgenden Ratsbeschluss zum Bahnübergangsbeseitigungskonzept aus Dezember 2005. Dort hat schon ein Paradigmenwechsel stattgefunden hat, der sich mit der Fragestellung B 220 und dem entsprechenden Trassenausbau beschäftigt hat. Entsprechende Beschlüsse wurden gefasst.

Auch Mitglied Nellissen unterstützt den Antrag der Ratsfraktion „Die GRÜNEN“. Auch er kann die Dringlichkeit nicht verstehen und ist auch der Auffassung, die von Mitglied ten Brink vorgestellte Variante zu beraten.

Mitglied Meschkapowitz unterstützt auch den Antrag der Ratsfraktion „Die GRÜNEN“. Es sind neue Vorschläge gemacht worden, die erst beraten werden sollten. Der Bürgerwille sollte berücksichtigt und mit der Entscheidung bis nach den Sommerferien gewartet werden.

Da weitere Wortmeldungen nicht vorliegen, lässt der Vorsitzende über den Antrag von Mitglied Gertsen, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat beschließt, mit der in der Verwaltungsvorlage ausgeführten Begründung, dem Antrag, die Beschlussfassung zur Modifizierung des Bahnübergangsbeseitigungskonzeptes in die Septembersitzung zu schieben, nicht zu folgen.

### **Begründung**

Im Hinblick auf die von Seiten der Stadt Emmerich am Rhein geforderten Lösungsansätze für den Ortsteil Elten ist anzumerken, dass der Rat der Stadt Emmerich am Rhein in seiner Sitzung am 03.02.2009 u. a. die Bergvariante ein-stimmig beschlossen hat und die Verwaltung beauftragt hat, auf Basis dieser Beschlüsse in den folgenden Planfeststellungsverfahren zu den jeweiligen Bahnübergangsbeseitigungsmaßnahmen im Einzelnen Stellung zu nehmen.

Die in Kürze anstehenden weiteren Planfeststellungsverfahren machen es notwendig, die erforderlichen Beschlüsse zu den mit dem Verkehrsministerium NRW und dem Vorhabenträger ausgehandelten Lösungen zu fassen. Zum einen aus dem Grunde, nach Möglichkeit Konsens in den noch fraglichen Bereichen zu erzielen, um auch die seitens des Ministeriums zugesagte Vollfinanzierung der BÜ-Beseitigungen zu erreichen und zum anderen, die Lösungen in das laufende Planfeststellungsverfahren noch einarbeiten zu können.

Wie bei dem aktuellen Planfeststellungsabschnitt 3.3 praktiziert, soll auch in den anderen Planfeststellungsabschnitten eine umfangreiche Bürgerinformation vor der eigentlichen Offenlage stattfinden.

In diesem Zusammenhang wird auf die nachfolgende Vorlage Nr. 05-15 0731/2012 verwiesen, wonach beabsichtigt ist, den derzeitigen Vorplanungsstand interessierten Bürgern des Ortsteiles Elten noch vor der Ratssitzung vorzustellen.

Die Verwaltung hält es daher nicht für geboten, die Beschlussfassung zu diesem Thema hinauszuschieben.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung hat den Antrag der Ratsfraktion „Bündnis 90/Die GRÜNEN“ in seiner Sitzung am 12.06.2012 behandelt.

Stimmen dafür 24 Stimmen dagegen 9 Enthaltungen 1

### **Vorlagen**

- 5. Einigungsstelle gem. § 67 LPVG;  
hier: Bestellung eines Vorsitzenden bzw. eines stellv. Vorsitzenden  
Vorlage: 01 - 15 0739/2012**

Mitglied Gertsen stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.



**Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt beschließt, gem. § 67 Abs. 1 Satz 3 LPVG NW im Einvernehmen mit dem Personalrat

Herrn Horst Boch zum Vorsitzenden und  
Herrn Edmund Verbeet zum stellvertretenden Vorsitzenden der Einigungsstelle bei der Stadt Emmerich am Rhein zu bestellen

Stimmen dafür 34 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

**6. Ersatzwahlen zu den Ausschüssen****Vorlage: 01 - 15 0757/2012**

Mitglied Tepsäß stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

**Beschlussvorschlag**

Der Rat bestellt

Herrn KHK Bernardus Reyers

als Vertreter der Kreispolizeibehörde zum ordentlichen beratenden Mitglied des Jugendhilfeausschusses

Stimmen dafür 34 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

**7. Entwurf des Jahresabschlusses 2009****Vorlage: 02 - 15 0754/2012**

Stadtkämmerer Siebers stellt anhand einer Power-Point-Präsentation den Entwurf des Jahresabschlusses 2009 vor. Die Präsentation ist als Anlage der Vorlage beigefügt.

Auf entsprechende Anfrage von Mitglied Spiertz teilt Stadtkämmerer Siebers mit, dass der Konzernabschluss erstmals für das Jahr 2010 zu bilden ist und evt. in der Sitzung des Rates am 02.10.2012 vorgelegt wird.

Mitglied Kukulies stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

**Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein verweist die Vorlage an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung des Jahresabschlusses 2009 gem. § 101 Abs. 1 GO NRW. Der Ausschuss hat sich gem. § 101 Abs. 8 GO NRW zur Durchführung dieser Aufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung zu bedienen.

Stimmen dafür 34 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

**8. Einführung Bürgerdialog zum Haushalt;  
hier: Antrag Nr. VI/2012 der BGE-Ratsfraktion  
Vorlage: 02 - 15 0755/2012**

Mitglied Bartels bezieht sich bei seiner Wortmeldung auf die seiner Meinung nach unangepasste Sachdarstellung in der Verwaltungsvorlage und bittet diese zu erläutern. Weiterhin bemängelt er, dass hier keine Quellennachweise aufgelistet sind

Stadtkämmerer Siebers erläutert die Sachdarstellung und erklärt, dass hier keine spezifischen Gruppierungen oder bestimmte Personenschichten angesprochen worden sind. Nach seinen Auskünften sei die Beteiligung der Bürger eher minimal und nach einer anfänglichen Begeisterung lässt das Interesse der Bevölkerung nach. Mit dem jetzt vorhandenen Personal ist dieser Mehraufwand an Arbeit nicht zu leisten.

Ergänzend fügt er Vorsitzende an, dass die Verwaltung in keiner Form gegen einen Bürgerdialog stimmt. Es wurden in der Vorlage einzelne Erfahrungsberichte von verschiedenen Kommunen, die in den meisten Fällen deutlich größer sind, als die Stadt Emmerich am Rhein, dargestellt. In vielen Städten wird nach einiger Zeit von dem Bürgerdialog wieder Abstand genommen, da sich der Aufwand mit dem Ertrag nicht lohnt.

Weiterhin ist der Fachbereich 2 derzeit nicht in der Lage, den Antrag, in der von der BGE beantragten Form personell abzuarbeiten. Die Verwaltung ist bereit, in Gesprächen eine andere Form eines Bürgerdialoges zu erarbeiten.

Mitglied Urbach hätte es begrüßt, wenn die Verwaltung einen Vorschlag, wie Partizipation umgesetzt werden kann, in der Vorlage wiedergegeben hätte. Auch er kritisiert die seiner Meinung nach unangepasste Sachdarstellung der Verwaltung. Seiner Meinung nach müsste es möglich sein, dass Verwaltung und Rat in einer Abendveranstaltung dem Bürger den Haushalt vorstellen. In einer zweiten Veranstaltung könnten die Bürger ihre Wünsche und Meinungen äußern. Dass dieses nur mit einem hohen personellen Aufwand möglich ist, ist seiner Fraktion schon klar und müsste geprüft werden.

Stadtkämmerer Siebers macht noch einmal deutlich, dass hier ein Bürgerdialog gefordert wurde, der eine Diskussion erfordert und nicht eine Abendveranstaltung, in der der Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein vorgestellt wird. Auf dieser Grundlage wurde die Sachdarstellung erarbeitet.

Nach dieser eingehenden Diskussion schlägt der Vorsitzende vor, diese Vorlage heute von der Tagesordnung abzusetzen, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Mit dieser Vorgehensweise erklären sich die Mitglieder des Rates, insbesondere die BGE-Ratsfraktion, einverstanden.

Die Vorlage wird von der Tagesordnung abgesetzt.

**9. Einrichtung einer integrativen Lerngruppe an der Europaschule  
Vorlage: 04 - 15 0741/2012**

Mitglied Ulrich stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

**Beschlussvorschlag**

Der Rat stimmt der Einrichtung einer integrativen Lerngruppe an der Europaschule - Gemeinschaftshauptschule der Stadt Emmerich am Rhein – zu.

Stimmen dafür 34 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

**10. Beschulung im "Gemeinsamen Unterricht" an diversen Schulen  
Vorlage: 04 - 15 0742/2012**

Mitglied Ulrich stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

**Beschlussvorschlag**

Der Rat stimmt der Beschulung von Kindern im gemeinsamen Unterricht unter Berücksichtigung von Einzelfallentscheidungen bezüglich der Förderschwerpunkte, der erforderlichen Sachausstattung und des zur Verfügung stehenden Budgets zu.

Stimmen dafür 34 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

**11. Bahnübergangsbeseitigungskonzept;  
hier: 1) Teilplan Elten  
2) Ersatzbauwerk 's Heerenberger Straße  
Vorlage: 05 - 15 0731/2012**

Mitglied Sickelmann stellt den Antrag, gemäß § 12 Abs. 2 der Geschäftsordnung der Stadt Emmerich am Rhein, auf Sitzungsunterbrechung. In dieser Sitzungsunterbrechung soll ein Film gezeigt werden, der eine alternative Planung zum Bahnverlauf im Ortsteil Elten darstellt. Sie ist der Ansicht, dass diese Lösungen nochmals überprüft werden und in die Verhandlungen mit dem Landesbetrieb Straßen einfließen sollten.

Die Vorsitzende lässt über Antrag auf Sitzungsunterbrechung abstimmen.

Der Rat beschließt gemäß § 12 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Emmerich am Rhein, die Sitzung zu unterbrechen.

Stimmen dafür 22 Stimmen dagegen 9 Enthaltungen 3

Die Sitzung wird von 18:45 Uhr bis 18:55 Uhr unterbrochen. In der Sitzungsunterbrechung wird der von Mitglied Sickelmann angekündigte Film gezeigt.

Nach der Sitzungsunterbrechung bittet Mitglied ten Brink einige seiner Pläne anhand einer Präsentation zu erläutern und wortgetreu zu protokollieren.

Mitglied ten Brink:

„Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen, dieses Thema beraten wir ja schon Jahre und bis zum Schluss bleibt es ein Ringen. Ich bin mir bewusst, dass es nach so langer Zeit mit Verhandlungspartnern, Bund Bahn und Land NRW und unsere Stadt Emmerich zu einem Konsens gekommen ist. Vorher sind, meiner Meinung nach, vor einer Abstimmung im Rat, noch wesentliche und bisher noch unbeantwortete Fragen zu klären.“

Mut machte die neue Literatur, die der Bundesverkehrsminister herausgebracht hat „Handbuch Bürgerbeteiligung“ oder andere ähnliche Aussagen in politischen Veranstaltungen über die Mitwirkung von Bürgern.

1. Mit den uns vorliegenden Planunterlagen würden sicherlich zwei Detailpunkte in Elten punktuell gelöst. Eine Gesamtbetrachtung dieser beiden Lösungsansätze über den Tellerrand des Einzelproblems hinaus, die fehlt. Die durch die geplanten Einzellösungen verbleibenden oder neu aufkommenden und vielleicht dann auch ausbleibenden aber wiederum zwingend erforderlichen Folgemaßnahmen könnten und müssen bei einer Gesamtlösung einfließen. Diese aufgelisteten Nachteile und Mängel sind meiner Meinung nach so wesentlich, dass sie noch vor dem Planfeststellungsverfahren abzuarbeiten und hier auch zu diskutieren sind.  
Jetzt komme ich zu den Forderungen, die ich persönlich hier vortrage. Welche Forderungen sollten wir stellen. Die Planungsabsicht, die B 8, die hier in den Plänen, die wir heute beschließen, noch vorhanden ist, der Rückbau der Emmericher Straße links der Bahnstrecke, muss fallen gelassen werden zwischen Viadukt und BÜ. Die B 8 muss hier bestehen bleiben. Diese Straße darf nicht zurückgebaut werden. Es könnte ja sein, dass der Planer, der Landesbetrieb Straßen NRW, Ökopunkte sammeln muss. Wir brauchen aber diese Straßenfläche.
2. Der Erhalt des Radweges auf diesem Abschnitt wäre die einzige aber nicht behindertengerechte Verbindung von einer Bahnseite zur anderen.
3. Hier sehen Sie das Beispiel, wie künftig ein behinderter Fußgänger von links der Bahn in Höhe Sonderwykstraße über die Bahn herüberkommt auf die andere Seite der Sonderwykstraße. Der Fußweg ist nicht behindertengerecht. Wie sieht er denn aus. Künftig muss der Fußgänger bis zur Emmericher Straße. Wir haben damals der Aufhebung der Sonderwykstraße zugestimmt, da im Bereich der Emmericher Straße eine Ersatzlösung angedacht war. Jetzt muss er bis zum Viadukt weiter, unter dem Viadukt durch, die neue Anbindung hoch und kommt dann auf die Stadt zum Kolpinghaus, Kirche und Markt. Diese Entfernung beträgt ca. 3 km. Dies ist m. E., auch in der Rechtsprechung, nicht zulässig. Das ist nicht zumutbar. D. h., es müsste eigentlich eine Aufforderung nach dem Neubau einer Eisenbahnüberführung für Fußgänger, irgendwo wo sie günstig und zumutbar ist, kommen.
4. Wir haben in der letzten Fachausschusssitzung von Herrn Drabiniok (vom Landesbetrieb Straßenbau) vorgetragen bekommen, dass angedacht ist, in Elten einen Haltepunkt zu schaffen. Dieser Haltepunkt ist in diesen Planungen nicht enthalten. Angedacht werden könnte, dass dieser Haltepunkt gleichzeitig die Verbindung für eine behindertengerechte Lösung wird.
5. Der vorhandene Radweg, links der Strecke, muss zwingend erhalten werden. Dies ist die Radwegeverbindung Richtung Lobith. Heute schon ist dies eine Gefahrenstelle. Sie müssen sich später jedoch vorstellen, hier werden noch zwei Bauwerke, einmal links, einmal rechts der Strecke angebaut. Das ist der zukünftige Bauzustand, wie er angedacht ist. Hier sehen Sie die beiden vorhandenen Gleise, das schwarze sollen die Widerlager des vorhandenen Viaduktes darstellen. Das dritte Gleis kommt planungsgemäß links der Strecke und rechts der Strecke kommt die neue B 8. Beide Bauwerke sind in der Planung so dargestellt, dass sie eine Aufweitung für Rad- und Fußgänger berücksichtigen. Was geschieht mit der vorhandenen Eisenbahnbrücke. Bleibt sie so wie sie ist? Fährt man hier jetzt mit dem Rollstuhl behindertengerecht ein und muss sich dann in die Enge eingliedern?

Das kann es nicht sein. Das ist ein wesentlicher Bestandteil der Forderungen, die zu dieser Planung gemacht werden müssen. Und insofern, dieses Ersatzbauwerk müsste kommen oder der Gesamtkörper abgebrochen werden.

6. Aus den vorgenannten Gründen ist also im Viadukt selbst eine separate Radwegführung neu zu schaffen. Das ist die Forderung 6.

Ich gehe nicht weiter auf die anderen Themen ein. Wesentlich ist aber eins, wenn wir in Elten bauen. Heute haben wir die Chance den Verkehr zu bündeln, Bahn und B 8 parallel durch Elten zu führen. Ich würde Sie sehr bitten, daran zu denken, dass diese Lösung für die nächsten 150 – 200 Jahre bestehen muss. Diese, die wir jetzt haben, besteht seit 1856. Vielen Dank!“

Der Vorsitzende merkt an, dass es in Teilbereichen der Planung eine große Übereinstimmung gibt. Betr. des Rückbaues der alten B 8 ist immer wieder gesagt worden, dass dieses gar nicht möglich ist. Auch der Haltepunkt für Elten ist völlig unstrittig, wo er jedoch eingebaut wird, ist zurzeit noch kein Thema.

Mitglied Kukulies begrüßt die Anmerkungen von Mitglied ten Brink. Er stellt den Antrag, getrennt über die Punkte 1 und 2 des Beschlusses abzustimmen.

Auf Nachfrage von Mitglied Bartels benennt Mitglied Sickelmann die Namen der Hersteller des Films, die die Erlaubnis erteilt haben, den Film im Rat der Stadt Emmerich am Rhein zu zeigen. Der Film ist nach Aussage von Herrn de Witt aus dem Jahre 2008 und dem Landesbetrieb Straßenbau NRW, der Bahn AG und auch der Verwaltung bekannt.

Wörtlich möchte sie ins Protokoll aufgenommen haben: „Mir ist er allerdings erst einen Tag nach der Bürgerversammlung zugänglich geworden. Ich darf auch sagen, dass die Bahn, ich wiederhole das, sehr positiv darauf reagiert hat. Der Landesbetrieb NRW soll verlautbart haben, dass sie da zu höheren Kosten herangezogen würden und aus diesem Grunde diese Lösung verworfen wird. Deswegen habe ich vorhin gefragt, ob es eine qualifizierte Ablehnung seitens des Landesministeriums gibt. Es kann ja nicht sein, dass nur die Kostenargumente eine Rolle spielen und eine sachgerechte Lösung nicht gefunden wird. Ich denke, dass ist auch in einem Planungsverfahren nicht haltbar, wenn man das nachweisen kann, dass hier nicht sachgerecht entschieden wird, sondern aus welchem Topf werden Maßnahmen finanziert.“

Ich möchte noch einmal zum Ausdruck bringen, dass ich die Vorlage, die wir heute zu entscheiden haben, für nicht ausreichend halte, aber nicht, weil ich mich nicht ausreichend informiert fühle. Ich glaube, ich selber habe mich sehr gut informiert, allerdings was ich hier als Vorlage habe, das ist unzureichend. Ich möchte das noch einmal zu Protokoll geben, ich habe das auch im Ausschuss für Stadtentwicklung getan, aber das Protokoll sagt, „sie fühlt sich unzureichend informiert. Das ist nicht richtig, ich stelle fest, dass die Vorlage unzureichend informiert für die Tragweite so einer Entscheidung. Ich habe da noch drei Fragen an die Verwaltung. Warum nimmt die Verwaltung an, dass LKW's unter einem kompliziert verbauten Viadukt herfahren wenn es geradeaus ohne Kurven sehr bequem geht, um den Tichelkamp zu befahren? Herr ten Brink hat das ausgeführt, dass vorher und hinterher noch ein Bauwerk kommt. Das ist eine Befürchtung, dass wir hier mit der B 8, die dann geradeaus vom Englischen Hügel ins Dorf führt, eine LKW-Zufahrtsrampe bauen. Ich möchte wissen, wie die Verwaltung zu der Annahme kommt, dass ein LKW-Fahrer dann kompliziert rangiert, um den Tichelkamp zu befahren. Dann möchte ich wissen, wie hoch die höchste Höhe der Spundwände der neuen B 8 ab dem Niveau der heutigen B 8 ist? Das möchte ich alles beantwortet haben.“

Ich bin im Ausschuss gehindert worden, meine Fragen zu stellen. Warum werden die Zeichnungen und Skizzen für Bürger und auch für uns Politiker nicht perspektivisch dargestellt. Die Software des Landesbetrieb Straßen NRW, da können Sie auf ihre Seite gehen, die wirbt noch damit, dass man aus den technischen Zeichnungen perspektivische machen kann. Und ich habe einen Vermessungsingenieur befragt dazu, der sagt, es ist ein Knopfdruck. Es ist mir absolut nicht verständlich, warum wir zur Entscheidungsfindung keine perspektivischen Zeichnungen bekommen. Und auch ein Höhenmodell war erst auf Nachfrage zugänglich auf einer CD, aber dann haben wir drei Tischvorlagen bekommen im bearbeitenden Fachausschuss und mehr als diese Vorlage ist für die Ratsmitglieder nicht vorgesehen. Und wenn Sie sich die Farbkopien ansehen, dann können Sie noch nicht einmal die Zahlen lesen. Ich stelle noch einmal fest, dass das für eine weitreichende Entscheidung eine absolut unzureichende Vorbereitung des Rates ist.“

Erster Beigeordneter Dr. Wachs teilt hierzu mit, dass Herr Biewald in der ASE-Sitzung hierzu deutlich Stellung genommen hat. In der Bürgerinformation wurden aufgrund der Unterlagen, die zum jetzigen Planungsstand vorliegen, die Informationen gegeben. Die Frage nach den entsprechenden Höhen wurde aufgrund der vorliegenden Unterlagen beantwortet. Jetzt zu sagen, diese Fragen sind nicht beantwortet worden, ist nicht richtig. Weiterhin teilt er mit, dass in 2009 durch den Rat die Bergvariante als grundsätzliche Entscheidung einstimmig getroffen worden ist. Auf dieser Grundlage wurde weiter geplant.

Herr Biewald hat in der Sitzung des ASE deutlich gemacht, dass er sich in seiner Grundlagenplanung in einem Vorplanungsstand befindet, wo die aufgeworfenen Fragen noch nicht beantwortet werden können, da sie noch nicht erarbeitet wurden. Sie sind erst dann zu beantworten, wenn die Unterlagen komplettiert worden sind. Dafür werden noch eineinhalb Jahre benötigt.

Mitglied Sickelmann erwidert hierauf, ihre Fraktion habe bei der vorbereitenden Fachausschusssitzung am 13.01.2009 zu Protokoll gegeben, dass sie bei dem BÜ Emmericher Straße mit der bergfußnahen Führung nicht einverstanden sind, da sie keinen Eingriff in den Berg wünschen. Bei der Abstimmung hat ihre Fraktion sich enthalten.

Die Rohdaten haben sie auf Nachfrage nicht erhalten, sie hätten auch die perspektivischen Ansichten sonst selber erstellen können.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs teilt nochmals mit, dass die Mitarbeiter vom Landesbetrieb Straßen NRW diese Daten noch nicht vollständig vorliegen haben und auf dem jetzigen Planungsstand sich nicht in der Lage sehen, dieses technisch herzustellen.

Mitglied Bartels stellt sich die Frage, warum dieser Film keinem Fachgremium zugänglich geworden ist.

Mitglied Jessner schlägt vor, gemäß Verwaltungsvorlage zu beschließen und den Landesbetrieb Straßenbau zu bitten, die Varianten, die hier gerade vorgestellt wurden, in die Variantenbetrachtung des Planfeststellungsverfahrens einzubeziehen.

Mitglied ten Brink wünscht, dass seine vorgetragenen Forderungen bei den weiteren Gesprächen und Planungen eingebracht werden.

Mitglied Gertsen teilt im Namen seiner Fraktion mit, dass sie sich dem Vorschlag von Mitglied Jessner anschließt.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag der Mitglieder Gertsen und Jessner gemäß Vorlage und der Ergänzung abstimmen. Die Abstimmung erfolgt getrennt über die Punkte 1 und 2.

### **Beschlussvorschlag**

1. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt das aktuelle Bahnübergangsbeseitigungskonzept vom 03.02.2009, in der Fassung vom 31.05.2011, in den nachfolgenden Punkten zu modifizieren:

BÜ 's-Heerenberger Straße	Eisenbahnüberführung mit Nebenanlagen in reduzierter Durchfahrtshöhe EÜ-Pkw im jetzigen Verlauf der Straße.
---------------------------	---

Stimmen dafür 33 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

2. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt das aktuelle Bahnübergangsbeseitigungskonzept vom 03.02.2009, in der Fassung vom 31.05.2011, in den nachfolgenden Punkten zu modifizieren:

BÜ Lobither Straße (L472)	Eisenbahnüberführung EÜ mit Nebenanlagen im Bereich der Sportanlagen
---------------------------	--

BÜ Haagsche Straße	Ersatzlose Aufhebung
--------------------	----------------------

BÜ Bindsberger Weg	Aufhebung und Ersatz mittels eines Seitenweges zur Straße Grondstein
--------------------	--

BÜ Zevenaarer Straße (B8)	Straßenüberführung SÜ mit Nebenanlagen
---------------------------	--

Der Rat beschließt, dem Landesbetrieb Straßen NRW zudem die Darstellungen, die den Entscheidungsträgern in Form eines auf Vorschlag des Ratsmitgliedes Frau Ute Sickelmann am 03.07.2012 gezeigten Filmes und der durch das Ratsmitglied Herrn Johannes ten Brink vorgestellten Pläne präsentiert wurden, zuzuleiten, um sie dort in die Variantenbetrachtung des Planfeststellungsverfahrens einzubeziehen.

Stimmen dafür 30 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 3

## **12. Vorstellung eines überarbeiteten Liniennetzkonzeptes für den Busverkehr Vorlage: 05 - 15 0733/2012/1**

Mitglied Jessner stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein stimmt dem überarbeiteten Busverkehrskonzept der NIAG für die Stadt Emmerich am Rhein zu. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt, die entsprechenden Haushaltsmittel in Höhe von 50.000,00 € im Zuge der Haushaltsplanberatungen 2013 bereit zu stellen.

Stimmen dafür 33 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

### **13. Mitteilungen und Anfragen**

#### **13.1. Demographie; hier: Mitteilung vom Vorsitzenden**

Der Vorsitzende informiert darüber, dass der Termin zur Beratung des Demographieberichtes für die heutige Sitzung des Rates vorgesehen war. Da von zwei Arbeitskreisen dieser Termin als verfrüht empfunden wurde, wird die Beratung werde nunmehr in der Dezembersitzung des Rates erfolgen.

#### **13.2. Sachstand Neumarkt; hier: Mitteilung des Vorsitzenden**

Der Vorsitzende verliest ein Anschreiben vom Projektmanager des Neumarktes Herrn Schoofs, in dem dieser sein Interesse an der Realisierung des Objektes Neumarkt bekundet.

#### **13.3. Umgangston in Sitzungen; hier: Anfrage von Mitglied Urbach**

Mitglied Urbach kritisiert den Umgangston in der heutigen Sitzung und fragt nach, wann der Bürgermeister als Vorsitzender, hier zur Ordnung ruft. Herr Bürgermeister Diks als Vorsitzender unterstützt die Kritik und sichert zu, in Zukunft rascher zur Ordnung rufen.

#### **13.4. Auszug aus der Niederschrift; hier: Anfrage von Mitglied Sickelmann**

Der von Mitglied Sickelmann angesprochene Auszug aus der Niederschrift beinhaltet eine verwaltungsmäßige Abarbeitung einer Anfrage von Mitglied Sickelmann, die nach Abschluss des Verfahrens dem jeweiligen Petenten zugestellt wird.

#### **13.5. Spielplatz Windmühlenweg; hier: Anfrage von Mitglieds Bartels**

Auf Anfrage von Mitglied Bartels, wie lange der Spielplatz am Windmühlenweg aus Sicherheitsgründen noch geschlossen ist, teilt die Verwaltung mit, dass dort ein defektes Spielgerät durch die Kolpingwerkstatt repariert werden musste. Wann dieses Gerät wieder aufgestellt wird, kann jetzt nicht beantwortet werden.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

#### **13.6. Kreisverkehr ´s-Herrenberger Straße; hier: Anfrage von Mitglied Spiertz**

Mitglied Spiertz spricht die Werbung am Kreisverkehr an der ´s-Herrenberger Straße an und fragt nach, ob die Plakate, die u. a. auch vom Kreis Kleve dort angebracht sind, der Plakatordnung entsprechen und ob aufgrund der Größe der Plakate die Verkehrssicherheit noch gegeben ist.

#### Anmerkung der Verwaltung:

Die Plakate vom Kreis Kleve wurden zwischenzeitlich entfernt.



**14. Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Anfragen gestellt.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.45 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 18. Juli 2012

Johannes Diks  
Vorsitzender

Marita Evers  
Schriftführer/in